

16909 Heiligengrabe/Blutkapelle (OPR)

[~38 km nw 16816 Neuruppin; UTM: 33U 323 5891]

Etwa 30 Meter westlich der Klausur des Klosters „Stift zum Heiligengrabe“, in gedachter Fortsetzung des Schiffs der ehemaligen Klosterkirche (s. d.), befindet sich die 1512 geweihte Heiliggrabkapelle, ein einschiffiger, vierjochiger und sterngewölbter Backsteinsaalbau, in den Mauern durchmischt mit behauenen Feldstein. Sie stellt den eigentlichen Wallfahrtsort in der Klosteranlage dar, der Legende nach erbaut über einem Hinrichtungsplatz (Galgenberg).

Spitzbogenportale mit darüber angeordneten viergeteilten Fenstern bilden östliche und westliche Zugänge. Beeindruckend sind vor allem die Giebel der Kapelle. Über dem Mauersockel verläuft durchgehendes Maßwerkgesims. Der fünfstöckige westliche Stufengiebel mit Vierpass-Zierfriesen, durchbrochen von schlanken Pfeilern, die Blenden weiß hervorgehoben, gelten als Vorbild für mehrere ähnliche Bauten in der Prignitz, namentlich Falkenhagen und Wülfersdorf.

Die Innenausstattung mit neugotischen Malereien an der Ostwand stellt die Klostergründung und Reformationszeit dar. Chorgestühl und Orgel vervollständigen die Einrichtung. Der Raum wird gegliedert durch wandhohe Spitzbogennischen, die die Jochgrenzen markieren.

Die Reste eines Vorgängerbaus aus dem 13. Jh. konnten 1986 beim Einbau einer Fußbodenheizung freigelegt werden. Hierbei kam auch ein nach Westen offenes Backsteingewölbe zum Vorschein, das als ursprüngliches Heiliges Grab interpretiert wird.

[Feldsteinkirchen in der Nähe s. Blandikow, Blumenthal, Techow.](#)

W

